

Landeskrebsgesellschaften schließen Versorgungslücken

Frankfurt am Main, 04.02.2023. Der Satz „Sie haben Krebs.“ verändert alles. Innerhalb weniger Sekunden stehen viele Betroffene plötzlich vor einem Abgrund. Gefühle wie Hilflosigkeit, Niedergeschlagenheit und Angst sind häufig die Folge. Viele stellen sich die Frage: Wie geht es jetzt weiter? Der durch die Krankheit stark belastete Patient bleibt oft sich selbst überlassen. Eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Versorgung ist nach einer Krebsdiagnose jedoch von entscheidender Bedeutung. Zum Weltkrebstag am 4. Februar weist die Internationale Vereinigung gegen Krebs (UICC) besonders auf Versorgungslücken hin. In Deutschland unterstützen die Landeskrebsgesellschaften mit ihren psychosozialen Krebsberatungsstellen Patient:innen und Angehörige im Falle einer Krebserkrankung und schließen damit viele Lücken.

„Wie gut, dass es so eine Stelle wie euch gibt, an die man sich bei spezifischen Fragen hinwenden kann und die so kompetent weiterhilft.“ Positive Rückmeldungen wie diese erhalten die Mitarbeitenden der Krebsberatungsstellen in Deutschland sehr häufig. Die Krebsberatungsstellen tragen entscheidend dazu bei, dass Erkrankte und ihr soziales Umfeld professionell unterstützt und entlastet werden. Onkologische Zentren, niedergelassene Onkolog:innen und Fachärzt:innen kümmern sich um die medizinische Versorgung, insbesondere die Therapie. Menschen, die die Diagnose Krebs erhalten, brauchen aber neben einer hochwertigen medizinischen Versorgung auch qualifizierte Unterstützung bei psychosozialen Belastungen. Und nicht nur der Erkrankte, sondern auch deren Angehörige, wie Partner, Eltern und Kinder sind von der Krankheit und ihren Auswirkungen betroffen.

„Unter dem Motto „zuhören - informieren - beraten - begleiten“ unterstützen unsere Psychoonkolog:innen in den Krebsberatungsstellen Patient:innen und Angehörige auf vielfältige Weise“, erläutert Hanna Bohnenkamp, geschäftsführende Leitung der Psychosozialen Krebsberatungsstellen und Geschäftsstellenleitung der Hessischen Krebsgesellschaft e.V. „Wir fangen Betroffene und deren Angehörige nach der Diagnose auf, begleiten sie auch während der Therapie, in der Nachsorge und auch danach und beraten bei psychischen Belastungen und/oder sozialen und wirtschaftlichen Problemen. “Hier habe ich das Gefühl, angenommen zu werden“, ist ein häufiges Zitat von Betroffenen, die in einer Krebsberatungsstelle Hilfe suchen.

Die 16 Landeskrebsgesellschaften sind der größte Trägerverbund psychosozialer Krebsberatungsstellen in Deutschland. In Hessen sind es u. a. die Krebsberatungsstellen der Hessischen Krebsgesellschaft e.V., die Anlaufstellen für Erkrankte und Angehörige sind und kurzfristig und unkompliziert psychoonkologische Unterstützung bieten (www.krebsberatung-hessen.de). Die Landeskrebsgesellschaften initiieren darüber hinaus viele Projekte und Angebote, auf die Betroffene während und nach der Therapie zugreifen können. So stehen Gesprächsgruppen für Betroffene und Angehörige, Kurse zu Ernährung, Kunsttherapie u.v.m. bei vielen Landeskrebsgesellschaften, wie auch der Hessischen Krebsgesellschaft e.V. auf dem Programm.

Über die Hessische Krebsgesellschaft e.V.

Die Hessische Krebsgesellschaft e.V. (HKG), mit Geschäftssitz in Frankfurt am Main, wurde 1952 gegründet. Sie ist ein gemeinnütziger Verein onkologisch tätiger Ärztinnen und Ärzte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Förderer aus dem öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Bereich sowie Betroffener und Interessierter. Ziel der Hessischen Krebsgesellschaft ist es, alle mit dem Thema Krebs befassten Organisationen, Krebskranke und deren Angehörige in Hessen zu unterstützen und zu vernetzen und zur Verbesserung der Versorgung beizutragen.

Die Hessische Krebsgesellschaft e.V. ist Ansprechpartnerin für Institutionen, Betroffene und interessierte Einzelpersonen.

An 13 Orten werden kostenfrei Informationen, psychosoziale Beratung u. a. angeboten. Es werden auch Präventionsprojekte durchgeführt und darüber aufgeklärt, wie Krebserkrankungen vermieden werden können.

Mit unserer „du bist kostbar“ Kampagne soll ein Leben ohne Krebs ermöglicht werden sowie ein Beitrag geleistet werden, ein Leben mit Krebs zu verbessern.

Die Hessische Krebsgesellschaft ist auf Spenden angewiesen. Spendenkonto:

Deutsche Apotheker und Ärztebank eG | IBAN: DE55 3006 0601 0002 8549 45 | BIC: DAAEDE-DDXXX

Kontakt:

Christina Berg | Projektkoordinatorin

Hessische Krebsgesellschaft e.V. | Schwarzburgstr. 10 | 60318 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 13 38 36 70 | E-Mail: berg@hessische-krebsgesellschaft.de